

Der Nachwuchs wächst und wächst

Die Juniorenabteilung der Wasserballer des SC Schaffhausen erfährt zurzeit grossen Zulauf.

Pascal Oesch

WASSERBALL. Im überdachten Aussenbecken des KSS-Freizeitparks sind an diesem Abend keine freien Kapazitäten vorhanden. Die Schwimmerinnen und Schwimmer des SC Schaffhausen ziehen ihre Längen in konstantem Rhythmus, daneben sind drei Bahnen für die Wasserballabteilung reserviert. Die jungen Talente teilen sich in zwei Gruppen auf: Eine bereitet sich auf den Piste-Test vor, die andere übt Balltechnik. Die Trainings seien manchmal herausfordernd, sagt Raphael Romano, einer der beiden Coaches. Aber er hält fest: «Grundsätzlich kann man gut mit den Kindern trainieren. Sie versuchen, das umzusetzen, was wir ihnen beibringen.» Im Nachwuchsbereich des SCS hat sich nämlich in den letzten zweieinhalb Jahren einiges getan.

Ursprünglich umfasste dieser zehn Juniorinnen und Junioren, unterdessen hat sich diese Zahl vervierfacht. U10-, U12-, U14- und U16-Teams gehören dazu. Dass die Abteilung wächst und wächst, hat viel mit Marcel

Oberholzer zu tun. Er hatte damals damit angefangen, Wasserballkurse anzubieten. Säen, ernten, aufbauen, dranbleiben – darum geht es beim SC Schaffhausen und anderen Vereinen. Damit die Stufen nahtlos ineinander übergehen können, dürfen sich keine Löcher auftun. Die olympische Sportart muss attraktiv bleiben, die Kinder sollen zu Beginn einen Zugang dazu finden. Oberholzer spricht gleichermassen von quantitativem und qualitativem Wachstum. «Es muss Spass machen, aber die Trainings sind auch hart», betont er. Und ein Blick

auf die nüchternen Fakten untermauert seine Aussage.

Die jüngsten Cracks trainieren zweimal wöchentlich, die älteren drei- bis viermal. Wasserball ist anforderungsreich: Kondition im Schwimmen, technische Finessen wie die Ballbehandlung, Übersicht – all diese Rädchen müssen im Spiel ineinandergreifen. Unterdessen sind die Erfolge zu sehen. Die U10-Equipe hat sich unter den besten sechs Teams der Schweiz eingereiht, die U12-Mannschaft hält gut mit. Dem U14-Ensemble mangelt es noch an Erfahrung. Doch sie ist daran, diese nach

und nach zu sammeln. Eine weitere Gelegenheit dazu bietet sich am kommenden Samstag – im Heimspiel gegen Kreuzlingen. Am gleichen Tag trifft das U12-Team zu Hause auf Frauenfeld und St. Gallen. Die Verantwortlichen um Marcel Oberholzer sind daran, das ganze Gefüge kontinuierlich zu entwickeln.

Abgänge gäbe es schon, antwortet Oberholzer auf Nachfrage. «Aber sehr, sehr wenige», erklärt der Trainer. Mittlerweile sieht es so aus, als könne der SC Schaffhausen in der nächsten Saison sogar zwei U12-Mannschaften stellen. Als sich die abendliche Einheit ihrem Ende nähert, findet noch ein Match statt. Es ist ein Duell von vier gegen vier Spielerinnen oder Spielern – plus Goalie. Obwohl die Nachwuchstalente bereits mehr als anderthalb Stunden Training hinter sich haben, lässt das Engagement nicht nach. Wer sich eine Chance erarbeitet, geht umgehend in den Abschluss und will einen Treffer erzielen. Und das soll natürlich auch in den Ernstkämpfen wie jenem am Wochenende das Ziel sein.



Der Wasserball-Nachwuchs des SC Schaffhausen mit den beiden Trainern Raphael Romano (l.) und Marcel Oberholzer. Bild: Pascal Oesch